

StOR Müller erläutert die Planungen für die Sanierung des Ehrenmals in der Menkestraße.

RM Limberg merkt an, dass das Ehrenmal vor etwa 15 – 18 Jahren saniert wurde. Er bittet darum, die damaligen Kosten im Protokoll darzustellen.

(Anmerkung der Verwaltung: Die Umfassungsmauer wurde 1970 für 963,52 DM saniert. Um 1990 ist diese wiederum entfernt und durch eine Eibenhecke ersetzt worden. Die Ausführung erfolgte durch den BBH.

RM Riemer fragt an, wie das Ehrenmal saniert werden soll und ob es Alternativen gibt.

TA Schweppe erläutert, dass ein Gutachter vorgeschlagen hat, die Sandsteinplatten zu entfernen und das Ehrenmal mit Strukturputz zu verputzen. Diese Methode bietet den größten Schutz vor weiteren Sanierungen, da so die Hohlräume beseitigt werden und es zu keinen weiteren Schäden durch Frost und Rost kommen kann. Er weist weiterhin darauf hin, dass das Gelände im Moment aus Gründen der Verkehrssicherheit mit einem Bauzaun eingezäunt ist.

RM Riemer bittet darum, im Beschlussvorschlag „Die überplanmäßigen Ausgaben werden möglichst budgetintern gedeckt“ das Wort „möglichst“ zu streichen.

BM Böhling erläutert, dass dieses nicht möglich ist, da noch keine genaue Aussage über die Finanzierung des Projektes getroffen werden kann. Mit großer Sicherheit ist eine Finanzierung budgetintern möglich, da mehrere große Baumaßnahmen noch nicht abgeschlossen bzw. abgerechnet sind und nicht benötigte Mittel zur Finanzierung der Sanierung verwendet werden können. Sollte dieses nicht der Fall sein, ist eine budgetübergreifende Deckung möglich, so dass die Finanzierung in jedem Fall gesichert ist.

Nach weiterer kurzer Diskussion ergeht einstimmig bei einer Enthaltung folgender Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Die Sanierung des Ehrenmals erfolgt kurzfristig. Die überplanmäßigen Ausgaben von ca. 27.000 € werden möglichst budgetintern gedeckt.